

Beko

...selbstbestimmt im Alter!

**BERATUNGS- UND KOORDINIERUNGSSTELLE
FÜR ÄLTERE UND PFLEGEBEDÜRFTIGE
MENSCHEN
IN DER STADT UND IM LANDKREIS GIEßEN**

**Tätigkeitsbericht
2012**

Trägerverbund:

Arbeiterwohlfahrt
Caritasverband
Diakonisches Werk
Paritätischer
Wohlfahrtsverband

In Zusammenarbeit mit

Landkreis Gießen
und
Stadt Gießen

Anschrift:
Kleine Mühlgasse 8
35390 Gießen

Telefon: 0641-9790090
Fax: 0641-97900928
e-mail: seniorenberatung@beko-giessen.de
Homepage: www.beko-giessen.de

Vorwort

Ein gelungener Findungsprozess!

Nach einer langen Entwicklungsphase konnten wir Ende des Jahres sagen: „Das Werk ist vollbracht“.

BeKo und Pflegestützpunkt arbeiten zusammen, haben einen gemeinsamen Weg gefunden und sind für unterschiedliche Zielgruppen zuständig.

In der Praxis sah dies dann so aus:

Ratsuchende hilfebedürftige Menschen ohne Pflegestufe wurden vom Team der BeKo beraten, Klienten mit der Pflegestufe 1 bis 3 vom Team des Pflegestützpunktes. Dies galt gleichermaßen für Familienangehörige.

Ein schlüssiges Konzept, das bislang von allen Ratsuchenden und Netzwerkpartnern gut angenommen wurde.

Dies war ein positives Ergebnis - ermöglicht durch ein sehr kollegiales Miteinander, die Unterstützung der Geschäftsführung und der Steuerungsgruppe.

Die nach wie vor hohe Anzahl der Anfragen verdeutlichte den weiter steigenden Beratungsbedarf der Bevölkerung. Die BeKo war wiederum ein Lotse durch den Dschungel der Behörden, Angebote und Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch ein Seismograph, durch den Lücken bzw. Bedarfe in der Angebotsstruktur für Seniorinnen und Senioren benannt werden konnten.

Die im Konzept neu hinzugekommenen Aufgabenbereiche stellten uns vor spannende Herausforderungen. Zu nennen war hier an erster Stelle der Prozess der Altenhilfeplanung des Landkreises Gießen und der damit verbundenen Implementierung von Teilraumkonferenzen. Wenn es durch diesen Prozess zukünftig gelingen wird, Menschen ins Gespräch zu bringen und wohnortnahe Angebotsstrukturen für Seniorinnen und Senioren nachhaltig zu erweitern, ist ein sehr wichtiges Ziel erreicht.

Sehr stolz waren wir auf unsere neu gestaltete Homepage (www.beko-giessen.de), die sicherlich schon am Start ist, wenn Sie diesen Bericht lesen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun eine genauere Beschreibung unserer vielfältigen Tätigkeiten im Berichtsjahr.

Leitbild

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle soll unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Menschenbildes alten und/oder kranken Menschen ein niederschwelliges und überschaubares Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Bewältigung ihrer Lebenssituation vorhalten.

Dem Wunsch nach einem Verbleiben in der häuslichen Umgebung soll so lange wie möglich bei größtmöglicher Selbständigkeit und Lebensqualität durch die Organisation geeigneter Unterstützungsangebote entsprochen werden.

Beteiligte Träger

Die BeKo besteht seit Sommer 2000 und wird in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Gießen getragen von:

- Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste der Arbeiterwohlfahrt, Stadtkreis Gießen mbH
- Caritasverband Gießen e.V.
- Diakonisches Werk Gießen
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Landesverband Hessen e.V.

Arbeitsaufträge

Als zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle hat die BeKo die Aufgabe, ältere und/oder kranke Menschen sowie deren Angehörige umfassend und trägerneutral zu informieren und zu beraten sowie im Bedarfsfall erforderliche Hilfen zu vermitteln und zu koordinieren.

Darüber hinaus soll die BeKo die Zusammenarbeit von Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten und behördlichen Einrichtungen der Altenhilfe fördern bzw. weiterentwickeln.

Rahmenbedingungen

Die BeKo war im Jahr 2012 personell wie folgt besetzt: eine Diplom-Sozialpädagogin mit 23 Std. Arbeitszeit/Woche, eine examinierte Krankenschwester/Diplom-Pädagogin mit 26 Std. Arbeitszeit/Woche, eine Diplom-Pädagogin mit 10 Std. Arbeitszeit/Woche, eine Lehrerin mit Zusatzqualifikation mit 19,25 Std. Arbeitszeit/Woche und eine Verwaltungsfachkraft mit 13 Std. (1.1.-30.4.12) bzw. 15 Std. (1.5.-31.12.12) Arbeitszeit/Woche. Der BeKo standen im Jahr 2012 1,5 Vollzeitstellen für die Beratung und 0,5 Vollzeitstelle für Leitung/Koordination/Netzwerkarbeit zur Verfügung.

Offene Sprechstunde war montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und mittwochs von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Außerhalb der Sprechzeiten wurden Hausbesuche und Beratungsgespräche nach Terminvergabe geführt.

Leistungsspektrum der BeKo

| | |
|--|---|
| Information | <ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von Informationen an Ratsuchende (ältere Menschen, Angehörige/Bekannte) • Bereithaltung und Verteilung von Adress-, Telefon- und Preislisten über ambulante, teilstationäre, stationäre Pflegeeinrichtungen, mobile soziale Dienste, seniorengeeignete Wohnanlagen, Fachberatungsstellen, Ehrenamtskreise u.a. im Versorgungsbereich Stadt und Landkreis Gießen • Bereithaltung und Verteilung allgemeiner Informationsschriften • Information durch Öffentlichkeitsarbeit • Weitergabe von Informationen an Fachdienste |
| Beratung | <ul style="list-style-type: none"> • Vorfeldberatung älterer Menschen ohne Hilfebedarf • Beratung älterer Menschen mit Hilfebedarf • Angehörigenberatung • Psychosoziale Beratung in Konflikt- und Krisensituationen • Informelle Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten • Beratung von Mitarbeitern anderer Fachdienste in Einzelfällen |
| Organisation und Vermittlung | <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von häuslichen Unterstützungselementen für hilfebedürftige ältere Menschen • Organisation von Hilfen und Angeboten zur Entlastung von Familienangehörigen • Vermittlung an andere Fachdienste in speziellen Angelegenheiten • Vermittlung von Tages-, Kurzzeit- oder Dauerpflege |
| Unterstützung und Begleitung | <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Fortschreibung eines Hilfeplanes • Begleitung im Hilfeprozess • Sicherstellung der Zusammenarbeit aller am Hilfeprozess beteiligten Partner • Ansprechpartner für Hilfebedürftige, Angehörige und Leistungserbringer • Unterstützung bei Antragstellung und Widerspruchsverfahren |
| Öffentlichkeitsarbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Information der Öffentlichkeit über das Angebot der BeKo • Information der Öffentlichkeit zu Fachthemen |
| Vernetzungsarbeit im Versorgungsbereich | <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung und Vertiefung von Kontakten zu und Kooperationen mit Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten, Fachgremien und behördlichen Einrichtungen, insbesondere mit dem Pflegestützpunkt • Förderung der Zusammenarbeit oben genannter • Mitwirkung in verschiedenen Gremien • Sammlung, Aktualisierung und Weitergabe von Informationen zur Angebots- und Nachfragestruktur im Versorgungsbereich • Erhebung von Daten und Weitergabe an Entscheidungsträger • Informationsweitergabe an andere Fachdienste und Fachgremien |
| Mitwirkung Altenhilfeplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Geschäftsführung der Teilraumkonferenzen im Landkreis Gießen im Rahmen festgelegter Aufgaben • Mitwirkung bei kommunal gesteuerten Prozessen durch Bereitstellung, Erhebung und Aufarbeitung relevanter Daten |
| Interne Koordination | <ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe und Austausch von Informationen innerhalb der Organisationsinstanzen der BeKo • Weitergabe von Arbeitsaufträgen und Berichterstattung |

Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt

Die bereits in den Jahren 2010/2011 aufgebaute Struktur der Zusammenarbeit zwischen BeKo und Pflegestützpunkt hatte sich bewährt und Akzeptanz gefunden sowohl in der Öffentlichkeit, bei Kooperationspartnern als auch in den beiden Teams. Sie fand ebenso Unterstützung und Anerkennung durch die Träger beider Beratungsstellen.

Wie bereits im Vorjahr wurden mit dem Pflegestützpunkt regelmäßige Besprechungen durchgeführt, um fachliche als auch organisatorische bzw. interne Angelegenheiten zu reflektieren und zu regeln.

Die Wahrnehmung von Außenterminen (z.B. Anfrage wegen eines Vortrages oder Teilnahme an einer Arbeitssitzung) wurde unabhängig davon, in welcher Beratungsstelle die Anfrage einging, je nach Arbeitsschwerpunkt der/des Kollegen/-in abgesprochen. Ebenso wurden eingehende Informationen regelmäßig an das jeweils andere Team weitergegeben.

Zum Informations- und Erfahrungsaustausch mit Fachberatungsstellen oder anderen Kooperationspartnern wurde das Team des Pflegestützpunktes regelmäßig hinzugezogen.

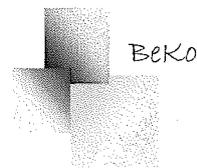
"Beratung Hand in Hand"



Pflegestützpunkt

Landkreis Gießen

Team



Team

Christa Christ, Nils Freitag, Andrea Kramer, Agnes Weps, Stefanie Röhrsheim, Carina Diegel, Gisela Forchheim

Einzelfallhilfe

Vorbemerkungen: Zum 1.4.2012 wurde das Datenbankprogramm KIS in einigen Merkmalen umbenannt und/oder zusammengefasst sowie durch einige Merkmale erweitert. Hintergrund waren die neuen Aufgaben nach dem Konzept, gesetzliche Änderungen, die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt sowie neue Nachfrageinhalte. Ein Vergleich der Statistik 2012 mit der des Vorjahres war daher nicht in allen Merkmalsfeldern möglich.

Insgesamt wurde eine Zunahme der Komplexität der Einzelfälle festgestellt, bedingt durch Zunahme häuslicher Verwahrlosungstendenzen, zunehmende Vereinsamung, Verarmung und Zunahme gerontopsychiatrischer Problematiken. Diese Erscheinungen führten das Team immer wieder an die Grenzen. Aufgrund der Reduzierung von Personalressourcen mussten häufiger als in der Vergangenheit Verweisberatungen erfolgen.

In Absprache mit den Giessener Betreuungsvereinen wurde vereinbart, explizite Anfragen zum Betreuungsrecht (BtG: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung) direkt an die Betreuungsvereine zur weiteren Beratung zu vermitteln. Darüber hinaus wurde begonnen, die Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Gießen sowie das Bürgerbüro der Stadt Gießen über dieses Vorgehen zu informieren und darum gebeten, Bürgerinnen und Bürger direkt an die Betreuungsvereine zu verweisen. Dazu wurde ein Anschreiben der BeKo mit der Adressliste der Betreuungsvereine sowie Broschüren zum Betreuungsrecht ausgehändigt bzw. in den Verwaltungen ausgelegt. Dieses Vorgehen hat zu einer Reduzierung der Anfragen zum Betreuungsrecht geführt und damit den gewünschten Erfolg – zumindest bei dieser Beratungsthematik - für die BeKo gebracht. Im Rahmen umfangreicher Vorfeldberatungen wurden – wie in der Vergangenheit auch – weiterhin grundlegende Informationen zum Betreuungsrecht gegeben.

Die BeKo hat ihre „Lotsenfunktion“ beibehalten und war in vielen Fällen die erste Anlaufstelle für die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige aus der Stadt und dem Landkreis Gießen.

Im Jahr 2012 hatten insgesamt 1101 Ratsuchende das Angebot der BeKo wahrgenommen. Davon wurden 220 Anfragen direkt an den Pflegestützpunkt weitergeleitet, da Grundlage der Anfrage eine bereits vorliegende Pflegestufe war. AOK-Versicherte mit Pflegestufe und mit Wunsch nach einem Hausbesuch wurden an die Pflegeberaterinnen der AOK vermittelt, privat Versicherte mit den gleichen Voraussetzungen an die private Pflegeberatung „Compass“¹.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 84 Erstkontakte weniger (2011: 1185). Dies war auch ein Hinweis darauf, dass Ratsuchende sich direkt an den Pflegestützpunkt wandten. Allerdings entsprach dies nicht der erhofften Entlastung. Der demographische Wandel führte zwangsläufig zu einer Steigerung der Nachfragen.

Im Berichtsjahr wurde erneut beobachtet, dass sich die Anzahl der Beratungen in der Sprechstunde weiter reduzierte (2011: 374, 2012: 273), während die Anzahl der Hausbesuche sich im Vergleich zum Vorjahr erhöhte (2011: 71, 2012: 95). Mehr als die

¹ Dieses Vorgehen war mit dem Pflegestützpunkt abgesprochen. Es sollte vermieden werden, dass Ratsuchende mehrmals weitergeleitet werden. Genaue Zahlen hierzu lagen nicht vor.

Hälfte (66,6%) der Gespräche erfolgte telefonisch, wobei es sich in der Mehrzahl der Fälle um die Weitergabe von Informationen ohne zusätzliche Beratung handelte. Es wurde geschätzt, dass das Verhältnis telefonischer Beratungen zu telefonischer Informationsweitergabe bei etwa 1:2 lag. Für das Jahr 2013 wird eine genauere Aussage möglich sein.

41% der Anfragen kamen aus der Stadt Gießen, 35% aus dem Landkreis Gießen. Im Vergleich zu 2011 waren in den meisten Gemeinden die Anfragen rückläufig gewesen, angestiegen waren Kontakte aus Hungen, Reiskirchen, Staufenberg und Wettenberg.

Zu welchen Themen und Inhalten fanden die Beratungen statt?

Die Rangfolge der Beratungsinhalte war im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert, allerdings hatte sich die Anzahl der SGB XI- und BtG-Beratungen – wie erwartet – reduziert.

| | Themenbereich | % |
|-----|--|--------|
| 1. | Informationen und Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten | 22,27 |
| 2. | Versorgung im häuslichen Bereich | 18,86 |
| 3. | Weitergabe von Informations-/ Adresslisten | 14,99 |
| 4. | Beratung zum Betreuungsrecht: Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Anregung gesetzlicher Betreuungen | 10,34 |
| 5. | Gerontopsychiatrische Problematik / Demenzberatung | 7,24 |
| 6. | Stationäre / teilstationäre Pflege | 6,55 |
| 7. | Wohnen im Alter | 6,47 |
| 8. | Beko/Pflegestützpunkt | 4,53 |
| 9. | Sonstige | 3,60 |
| 10. | Psychosoziale Beratung | 3,56 |
| 11. | Hilfe bei Antragstellungen | 1,59 |
| | Summe: | 100,00 |

Die sozialrechtlichen Angelegenheiten machten weiterhin den größten Anteil der Beratungen aus. Dabei ging es vor allem um die Vorfeldberatung zu den Leistungen der Pflegekasse, Leistungen bei Pflegestufe 0 und eingeschränkter Alltagskompetenz und/oder Leistungen der Sozialhilfeträger.

Zum zweitgrößten Beratungsanteil „Versorgung im häuslichen Bereich“ gingen im Berichtsjahr mehr Anfragen nach Haushaltshilfen aus EU-(Beitritts-)Ländern, hauswirtschaftlichen Diensten und Beratung von Ratsuchenden mit Verwahrlosungsproblematik ein.

Die Anfragen nach stationären und teilstationären Angeboten waren im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen, ein klarer Hinweis darauf, dass diese Anfragen direkt an den Pflegestützpunkt gestellt wurden.

Netzwerkarbeit

„Die Vernetzung von stützenden Angeboten, der Aufbau und die Nutzung von Ressourcen sind erforderlich, um Hilfeangebote in allen Regionen des Landkreises Gießen nutzen zu können“ (Konzept der BeKo, S. 5). Die gemeinwesenorientierte Arbeit der BeKo war neben der Beratung von Ratsuchenden daher ein weiterer Schwerpunkt. Ratsuchende können nur dann optimal beraten werden und passgenaue Hilfen erhalten, wenn die Angebote vor Ort und die Strukturen im Bereich der Altenhilfe im Landkreis Gießen bekannt sind. Darüber hinaus wird durch eine regelmäßige Netzwerkarbeit und –pflege deutlich, welche Angebote in welchen Regionen aufgebaut bzw. ausgebaut werden müssen, damit alte und/oder hilfebedürftige Menschen weiterhin selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Die einzelfallunabhängigen Netzwerkkontakte mit dem Pflegestützpunkt und der Altenhilfeplanung Landkreis Gießen im Jahr 2012 wurden nicht dokumentiert, da die Zusammenarbeit mit diesen Netzwerkpartnern zum täglichen Geschäft gehört.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 418 Erstkontakte mit den in der Tabelle aufgeführten Netzwerkpartnern dokumentiert. Damit hat sich deren Anzahl im Vergleich zum Vorjahr reduziert (2011: 648 Erstkontakte). Bedingt durch die internen Umstrukturierungsmaßnahmen sowie Personalreduzierung standen nicht ausreichend Ressourcen für Netzwerkarbeit zur Verfügung. Allerdings war eine aktive Steuerung von Maßnahmen nur begrenzt möglich, da viele Netzwerkkontakte sich aufgrund von Anfragen seitens der Kooperationspartner ergaben.

Kontakte Netzwerkpartner im Jahr 2012

| Vernetzungspartner | % | absolut |
|--|---------|---------|
| Dienstleister Pflege | 30,0% | 124 |
| Behörden | 17,2% | 72 |
| Fachdienste, u.a. der Wohlfahrtsverbände | 13,0% | 54 |
| Vereine | 10,3% | 43 |
| Ärzte | 6,4% | 27 |
| Pflegeüberleitung/Sozialdienst | 6,4% | 27 |
| Sonstige Dienstleister | 6,4% | 27 |
| Kirche | 1,4% | 6 |
| Kranken-/Pflegekasse | 0,7% | 3 |
| Seniorenbeirat/Ausländerbeirat | 0,7% | 3 |
| Ehrenamtskreise | 0,5% | 2 |
| Wohnungsbaugesellschaften | 0,5% | 2 |
| Seniorengruppen | 0,5% | |
| Sonstige | 6,2% | 26 |
| | | |
| Summe: | 100,00% | 418 |

Fast die Hälfte aller Netzwerkkontakte (genau 45%) wurden mit Kooperationspartnern aus der Stadt Gießen gepflegt. Dabei handelte es sich nicht ausschließlich um städtische Einrichtungen, sondern ebenso um landkreisweite Stellen mit Sitz in der Stadt Gießen. Die restlichen 55% der Kontakte verteilten sich auf die Städte und Gemeinden im Landkreis Gießen, wobei die Kontakte zu Hungen, Laubach und Lich über dem Durchschnitt lagen.

Die regelmäßige Abfrage von Daten zur Aktualisierung der von der BeKo vorgehaltenen Adress- und Preislisten nahmen – wie jedes Jahr - einen Großteil der Netzwerkarbeit ein.

Besonderheiten im Bereich Netzwerkarbeit im Jahr 2012 waren:

1. Mitarbeit im Projekt „Entlassung in die Lücke“ des Diakonischen Werkes.
2. Informations- und Erfahrungsaustausch mit dem Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen sowie dem „Zentrum selbstbestimmt Leben e.V.“ und Entwicklung von Perspektiven für eine zukünftige Zusammenarbeit.
3. Absprache mit den Giessener Betreuungsvereinen wegen der Weitervermittlung von Ratsuchenden in Fragen zum Betreuungsrecht
4. Mehrere neu zugelassene ambulante Pflegedienste stellten ihr Angebot in der BeKo vor.
5. In Zusammenarbeit mit dem Migrationsdienst des Caritasverbandes wurde die multikulturelle Informationsveranstaltung „Pflegebedürftig – was nun? vorbereitet und durchgeführt sowie ein Vortrag zu diesem Thema gehalten.
6. Gemeinsam mit der Altenhilfeplanerin des Landkreises Gießen wurde eine interne Fortbildung zum Thema „Betreuungsrecht und Betreuungsstrukturen im Landkreis Gießen“ durchgeführt. Referentinnen waren die Kolleginnen der Betreuungsstelle des Gesundheitsamtes.
7. Im Rahmen des Projektes „Berufsbezogene Deutschförderung für junge Migranten/-innen“ wurde ein Referat mit anschließendem Austausch zum Thema „Alter und Pflege“ gehalten.
8. Bei einer Mitgliederversammlung der AG 60+ der SPD wurde ein Vortrag gehalten über die Aufgaben der BeKo und die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt.
9. Teilnahme an den Vorgesprächen zur Gründung einer Alzheimer Gesellschaft Giessen.

Mitwirkung bei der Altenhilfeplanung

Nach dem neuen, im März 2011 von den Trägern sowie Stadt und Landkreis Gießen verabschiedeten Konzept besteht eine wesentliche Aufgabe der BeKo im „Ausbau bestehender Kontakte, Weiterentwicklung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen mit den Leistungsträgern in den Städten und Gemeinden des Landkreises Gießen in enger Abstimmung mit der Stadt Gießen, dem Landkreis Gießen sowie der weiteren kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Landkreis“ (Konzept der BeKo, S. 4).

Im Vergleich zu dem alten Konzept wird der Fokus im neuen Konzept verstärkt auf Vernetzung und Mitwirkung bei der Altenhilfeplanung gelegt. Dabei soll die BeKo u.a. ihre langjährigen Erfahrungen und Erkenntnisse durch Bereitstellung, Erhebung und Aufarbeitung von Daten in kommunal gesteuerte Prozesse einbringen und bei diesen mitwirken.

Ausgehend von der im Kreisausschuss verabschiedeten „Organisationsstruktur Altenhilfeplanung Landkreis Gießen“ wurde die Geschäftsführung der einzurichtenden 4 Teilraumkonferenzen im Landkreis Gießen bei der BeKo angesiedelt und die damit verbundenen Aufgaben in Absprache zwischen den Trägern der BeKo und dem Landkreis klar definiert.

Diese Aufgaben nahm die BeKo seit Anfang des Jahres 2012 wahr durch Teilnahme an bereits etablierten Teilraumkonferenzen, deren Vor- und Nachbereitung, Mitwirkung bei den Arbeitsprozessen, der Bereitstellung von Informationen sowie der Wahrnehmung administrativer Aufgaben. Dafür wurde 1 Kollegin von der Beratung freigestellt und das Stundenkontingent der Verwaltungskraft ab 1.5.2012 um 2 Stunden/Woche erhöht. Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgte in enger Abstimmung mit der Altenhilfeplanerin des Landkreises Gießen.

Öffentlichkeitsarbeit

Anfang des Jahres wurde die Öffentlichkeit informiert über die neue personelle Besetzung und die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt. Im Juni wurde zum Thema „Entlastung für pflegende Angehörige“ ein Pressegespräch geführt. Am Gesundheits- und Selbsthilfetag des Landkreises Gießen im Mai war die BeKo mit einem Informationsstand vertreten. Weiterhin wurden in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie geläufigen Anlaufstellen für Senioren/-innen (Arzt-praxen, Apotheken, ambulante Pflegedienste) im Landkreis Gießen Flyer und Plakate ausgelegt. Alle Bürgermeister wurden angeschrieben, mit der Bitte, die Daten der BeKo regelmäßig im Gemeinde-/Amtsblatt und der Internetseite der Gemeinde/Stadt zu veröffentlichen. Im 2. Quartal 2012 wurde ein Auftrag vergeben für die Erstellung einer neuen Homepage. Bis zur Fertigstellung der Website im Dezember waren zahlreiche Absprachen bzgl. Layout und Textinhalten mit dem Webdesigner erforderlich. Parallel dazu wurden die einzustellenden Adress- und Preislisten der BeKo überarbeitet und mit einheitlichem Layout versehen.

Der in der Stadt Gießen im Jahr 2010 begonnene und am 30.6.2012 abgeschlossene partizipative Prozess „Älter werden in Gießen“ hatte zum Ziel, eine Vorlage für einen neuen bzw. fortgeschriebenen Altenhilfeplan zu erstellen. Die in 5 Arbeitsgruppen erarbeiteten Ergebnisse wurden zu einem Bericht zusammengefasst und im Dezember der Stadt Gießen übergeben.

In diesen Prozess war die BeKo durch Teilnahme und Moderation der Arbeitsgruppe „Pflege“ eingebunden. Darüber hinaus hat die BeKo den Arbeitsgruppen auf Nachfrage relevante Daten zur Verfügung gestellt.

Ausblick auf das Jahr 2013

Die Geschäftsführung wird zum 1. Januar 2013 für die Dauer von 2 Jahren vom Caritasverband Gießen übernommen. Es wird einen Personalwechsel geben, eine Kollegin kehrt zum 1.6.2013 aus dem Erziehungsurlaub zurück.

Es wird damit gerechnet, dass es zahlreiche Anfragen geben wird zum Pflegeunterstützungsgesetz und dessen Auswirkungen in der Praxis. Die neuen Inhalte werden in

die Einzelfallberatungen einfließen. Der regelmäßige Austausch mit ambulanten Pflegediensten wird vonnöten sein.

Ende Januar 2013 soll die Homepage freigeschaltet werden. Zeitnah werden alle Pflegeeinrichtungen sowie die Verwaltungsstellen der Städte und Gemeinden angeschrieben mit der Bitte, sich mit der Homepage der BeKo zu verlinken. Unklar ist, wie viel Zeit die regelmäßige Pflege der Homepage in Anspruch nehmen wird, da sich die Daten der Leistungsanbieter immer wieder ändern. Über ein Pressegespräch wird die Öffentlichkeit über die Freischaltung der Homepage informiert werden.

Im Rahmen des Altenhilfeplanungsprozesses im Landkreis Gießen sind weitere Maßnahmen vorgesehen, die in die Jahreszielplanung der BeKo einfließen werden.

Das BeKo-Team

Beratung: Stefanie Röhrsheim, Agnes Weps, Carina Diegel

Verwaltung: Gisela Forchheim

Leitung, Koordination: Andrea Kramer